



Niederschrift
- öffentlicher Teil -
über die
4. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Schulausschusses
am 06.05.2008
im Gymnasium Bremervörde

Teilnehmer:

Mitglieder des Kreistages

Abg. Helmut Ringe	
Abg. Angela van Beek	
Abg. Doris Brandt	Vertretung für Abgeordneten Rüdiger Bruns
Abg. Günter Brunkhorst	Vertretung für Abgeordneten Jan-Christoph Oetjen
Abg. Reinhard Bussenius	Vertretung für Abgeordneten Lühr Klee
Abg. Hans-Hermann Engelken	
Abg. Barbara Frömming	Vertretung für Abgeordneten Christian Sonnenwald
Abg. Gerhard Holsten	Vertretung für Abgeordneten Henri Blanken
Abg. Karl-Hans Keller	
Abg. Hartmut Leefers	
Abg. Klaus Mangels	
Abg. Karlheinz Poreda	Vertretung für Abgeordneten Detlef Steppat
Abg. Reinhard Trau	

Interessenvertreter

Herr Rainer Christmann	
Herr Heinz Bruns	
Frau Frauke Fröhlich	
Frau Sara Ena Hecheltjen	
Herr Niels Kruse	
Frau Gabriele Reetz	Vertretung für Frau Friedegund Müller

Verwaltung

KVD Heinz Peimann
KAR Horst Wilshusen
KA Hainer Schmökel

Tagesordnung:

a) öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die 3. Sitzung des Schulausschusses am 28.11.2007

- 4 Bericht des Landrates über wichtige Angelegenheiten
- 5 Antrag des Kreistagsabgeordneten Klaus Mangels vom 08.01.2008: Energieeffiziente Sanierung des Schulkomplexes Gymnasium Bremervörde/BBS Bremervörde, einschließlich Bau neuer Klassenräume und einer Aula für das Gymnasium Bremervörde
Vorlage: 2006-11/0389
- 6 Schulraumplanung St.-Viti-Gymnasium Zeven
Vorlage: 2006-11/0445
- 7 KIVINAN Bildungszentrum - Berufsbildende Schulen Zeven
 - Einrichtung einer einjährigen Berufsfachschule Gastronomie zum Schuljahr 2008/09
 - Wiederaufnahme der Klasse II der Berufsfachschule Ernährung und Hauswirtschaft ab dem Schuljahr 2009/10
 Vorlage: 2006-11/0444
- 8 Kreisschulbaukasse
 - 8.1 Kreisschulbaukasse - Einzelanträge
Vorlage: 2006-11/0442
 - 8.2 Kreisschulbaukasse - Mitteilung über abgeschlossene Maßnahmen
Vorlage: 2006-11/0426
- 9 Anfragen

a) öffentlicher Teil

Punkt 1 der Tagesordnung: **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Vorsitzender Ringe eröffnet die Sitzung um 14.30 Uhr, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Er bedankt sich beim Schulleiter des Gymnasiums Bremervörde, **Herrn Bartels**, für die Bereitstellung des Tagungsortes.

Vorsitzender Ringe weist die als Vertreterin der Lehrkräfte der allgemeinbildenden Schulen in dieser Legislaturperiode erstmals an einer Ausschusssitzung teilnehmende **Frau Reetz**, sowie den als Vertreter der Organisationen der Arbeitgeberverbände teilnehmenden **Herrn Christmann** auf die ihnen nach den §§ 20 bis 22 NLO obliegenden Pflichten hin und händigt ihnen eine Ausfertigung des Gesetzestextes aus.

Punkt 2 der Tagesordnung: **Feststellung der Tagesordnung**

Änderungswünsche oder -Notwendigkeiten zur Tagesordnung ergeben sich nicht.

Vorsitzender Ringe schlägt vor, die Sitzung im Rahmen des Tagesordnungspunktes 4 für einen Rundgang durch das Gymnasium Bremervörde zu unterbrechen. Diesem Vorschlag wird einvernehmlich zugestimmt.

Punkt 3 der Tagesordnung: **Genehmigung der Niederschrift über die 3. Sitzung des Schulausschusses am 28.11.2007**

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	12
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	7

- **Schülerstatistik**

Es wird eine aktuelle Statistik über die Entwicklung der Schülerzahlen an den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen im Landkreis Rotenburg (Wümme) im Schuljahr 2007/08 - einschließlich einer Übersicht über die Entwicklung der Geburtenjahrgangsstärken in den Einzugsbereichen der Grundschulen verteilt.

- **Oberstufe für das Gymnasium Sottrum**

KVD Peimann berichtet, in Sottrum und im benachbarten Flecken Ottersberg sei - in Abstimmung mit der Landesschulbehörde - eine Elternbefragung zur Ermittlung des Bedarfs für die Einrichtung einer Oberstufe am jetzigen Mittelstufengymnasium in Sottrum durchgeführt worden. Das auch dem Landkreis vorliegende Ergebnis gebe Anlass zu der berechtigten Hoffnung, dass ein entsprechender Antrag des Schulträgers genehmigungsfähig sein werde.

Das Gesetz des Handelns liege damit nunmehr beim Schulträger des Gymnasiums Sottrum, der Samtgemeinde Sottrum. Die Chance, das bereits einen guten Ruf genießende Mittelstufengymnasium mit einer Oberstufe weiter zu entwickeln, sei aus bildungspolitischer Sicht auf jeden Fall zu begrüßen.

Die weitere Entwicklung werde positiv begleitet. Verwaltungsseitig habe bereits ein erstes Gespräch über mögliche Modalitäten stattgefunden. Der Schulausschuss werde zum schnellstmöglichen Zeitpunkt in weitere Entscheidungen eingebunden; möglicher Weise könne hier eine Sitzung nach der Sommerpause - im September - in Betracht kommen.

- **Unterhaltungskostenzuschuss für die Eichenschule Scheeßel**

KVD Peimann erinnert daran, dass der Unterhaltungskostenzuschuss für die Eichenschule Scheeßel gemäß Kreistagsbeschluss vom 19.12.2007 für 2008 von 315.000 € auf 320.000 € erhöht worden sei. Im Sinne einer vertrauensvollen Zusammenarbeit habe die Eichenschule den Landkreis frühzeitig darüber informiert, dass die weitere Schülerentwicklung leider einen nochmaligen Erhöhungsantrag für das Jahr 2009 erforderlich mache. Unter gemeinsamer kritischer Würdigung der gegenseitigen Positionen erscheine eine Erhöhung um weitere 10.000 € auf dann 330.000 € angemessen und begründet. Über diesen Antrag werde im Zusammenhang mit den Beratungen zum Haushaltsplan 2009 zu befinden sein. Die Mitglieder des Schulausschusses nehmen die Berücksichtigung dieser Erhöhung für den Entwurf des nächsten Haushaltsplanes zustimmend zur Kenntnis.

- **Projekt „Region des Lernens“**

KVD Peimann informiert über den aktuellen Stand des Projekts „Region des Lernens“, über das bereits in der vorangegangenen Ausschusssitzung berichtet worden sei. Die Berufsbildenden Schulen Rotenburg (Wümme) arbeiteten derzeit an einem Kooperationskonzept, die endgültige Fassung liege zum jetzigen Zeitpunkt allerdings noch nicht vor. Es sei allerdings davon auszugehen, dass man das fertige Konzept zur nächsten Sitzung des Schulausschusses vorlegen könne. Auf Nachfrage von **Herrn Kruse** erklärt **KVD Peimann**, dass nur eine Lösung mit einem BBS-Standort in Betracht komme. Es werde gleichwohl ein gemeinsames Konzept aller drei berufsbildenden Schulen - unter Federführung der BBS Rotenburg - erarbeitet.

Um 14.45 Uhr unterbricht **Vorsitzender Ringe** die Sitzung. Unter Führung des Schulleiters, **Herrn Bartels**, folgt ein Rundgang der Ausschussmitglieder durch die Schule.

Im Anschluss hieran folgt der Vortrag einer von Schülern erarbeiteten filmischen Dokumentation, in der schwerpunktmäßig die derzeit aus Sicht der Schülerschaft bestehenden räumlichen und ausstattungsmaßig Defizite thematisiert werden. Die ebenfalls anwesende Vorsitzende des Schulelternrates, **Frau Winter**, nennt die schlechte Raumluftqualität in den für die großen Klassen z.T. zu gering bemessenen Klassenräumen, allgemeine Geräuschprobleme, vielfach nicht vorhandene feste Klassenräume sowie ein beengtes Lehrerzimmer als Hauptprobleme.

Nach kurzer weitere Diskussion mit Schulleiter und Elternvertretern wird die Sitzung um 15.15 Uhr fortgesetzt.

Punkt 5 der Tagesordnung: **Antrag des Kreistagsabgeordneten Klaus Mangels vom 08.01.2008: Energieeffiziente Sanierung des Schulkomplexes Gymnasium Bremervörde/BBS Bremervörde, einschließlich Bau neuer Klassenräume und einer Aula für das Gymnasium Bremervörde**
Vorlage: 2006-11/0389

Zu seinem Antrag erläutert **Abg Mangels**, Ziel müsse sein, nach Fertigstellung der Schulraumplanungen für die Gymnasien in Rotenburg und Zeven nun auch die Schulraumplanung für das Gymnasium Bremervörde voranzutreiben, um auf Grundlage dieser Planung möglichst schnell eine Verbesserung der derzeitigen räumlichen Situation in Angriff nehmen zu können. Bis zur Sitzung des Schulausschusses im Herbst sollte die Planung erstellt sein.

Abg Brandt weist auf den bereits zum neuen Schuljahr zu erwartenden weiteren Schülerzuwachs hin, der voraussichtlich die Schaffung von 4 zusätzlichen Klassenräumen notwendig mache. **Herr Bartels** berichtet, er habe Gespräche mit den Schulleitungen der Hauptschule und der Realschule Bremervörde geführt, um zu ergründen, ob dem Gymnasium hier ggf. Räumlichkeiten angeboten werden könnten. Hierbei habe er allerdings keinen Erfolg gehabt. Lediglich 1 Raum der Realschule - und dieser auch nur unter Vorbehalt - sei für eine Nutzung durch das Gymnasium benannt worden. Angesichts der zum neuen Schuljahr zu erwartenden ca. 100 zusätzlichen Schüler und bereits jetzt beengter Kapazitäten, sei dieses keine adäquate Hilfe.

Abg Bussenius verweist auf die infolge der Strukturreform im Jahr 2004 von Schülern und Schulleitung zu bewältigenden enormen Belastungen. Über die Aufnahme der Jahrgänge 5 und 6 hinaus seien hier auch die erheblich ausgeweiteten Stundentafeln zu nennen. Das Gymnasium habe inzwischen - ähnlich wie die benachbarte Berufsschule - quasi den Status einer Ganztagschule erreicht. Hier sei der Bau bzw. die Einrichtung einer Mensa zu überlegen, die dem gesamten Schulstandort Engeo zugute kommen könnte. Was die Zurverfügungstellung zusätzlicher Räumlichkeiten für das Gymnasium betrifft, habe die Stadt Bremervörde als Träger der Hauptschule und der Realschule Gesprächsbereitschaft signalisiert. Im Rahmen der Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten für die derzeitigen Raumprobleme des Gymnasiums sollte auf jeden Fall auch mit der Stadt gesprochen werden.

Abg. Engelken unterstreicht, dass das Anwachsen der Gymnasialquote zwangsläufig einen Rückgang der Schülerzahlen in Haupt- und Realschule mit sich bringe. Soweit hier auch am Standort Engeo infolge sinkender Schülerzahlen Schulraum frei geworden sei, müsse eine schulträgerübergreifende Lösung von Raumproblemen auf jeden Fall Vorrang vor Baumaßnahmen haben.

Frau Reetz fragt an, wie es zu der nunmehr entstandenen Kurzfristigkeit bzw. Dringlichkeit der Raumsituation am Gymnasium Bremervörde kommen konnte. Die Schülerzahlen sowie die zu prognostizierenden Ab- und Zugänge hätten doch zur Verfügung stehen müssen. Im übrigen verweist sie auf die erheblichen Belastungen, die das Gymnasium Zeven trage, um die Folgen der Schulstrukturreform zu bewältigen. Der Raumnot und der schlechten Finanzlage gehorchend seien die Schüler auf den Hauptstandort sowie inzwischen 2 Außenstellen verteilt, was die Arbeitsbedingungen für Schulleitung und Lehrkräfte erheblich erschwere. Der Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Schulen sollte Priorität eingeräumt werden. **Herr Bartels** erklärt hierzu, man habe bislang versucht, die wachsende Raumnot u.a. durch optimale Ausnutzung sämtlicher Räumlichkeiten sowie die Aufgabe des Stammklassenprinzips abzufedern. Man sei hier aber jetzt an Grenzen gestoßen. Zumindest bis zum Jahr 2011 sei mit weiter wachsenden Schülerzahlen zu rechnen.

Abg. Holsten sieht in dem sich zuspitzenden Lehrermangel sowie der Raumnot Probleme, unter denen auch andere Gymnasien im Bereich des Landkreises gleichermaßen zu leiden hätten. Er unterstützt ausdrücklich die Forderung nach der möglichst kurzfristigen Erarbeitung einer Schulraumplanung für das Gymnasium Bremervörde. Es sei durchaus nachvollziehbar, dass man auch am Standort Bremervörde - auch im Lichte der in Sottrum und Tarmstedt finanzierten Baumaßnahmen - eine Verbesserung der Situation einfordere. Im Interesse einer weiteren Konsolidierung der Kreisfinanzen müsse dabei klar sein, dass die Finanzmittel, die für Schulbaumaßnahmen aufgewendet würden, durch eine Zurückstellung anderweitiger Investitionsmaßnahmen auszugleichen seien. Auch **Abg. Holsten** schließt sich der Bitte an den Schulträger Stadt Bremervörde an, Hilfe für das Gymnasium Bremervörde zur Überwindung der aktuellen Raumnot zur Verfügung zu stellen.

Abg Frömming fragt an, inwieweit sich die Schulleitung auch eine befristete Containerlösung zur Überbrückung der Raumprobleme vorstellen könne, sofern am Schulstandort kurzfristig nicht genug freie Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden könnten. **Herr Bartels** erklärt, er sei auch für solch eine Lösung durchaus offen. Er gibt allerdings zu bedenken, dass auch die Anmietung von Schulcontainern nicht unerhebliche Kosten verursache.

KVD Peimann weist auf die in allen Bereichen des Landkreises deutlich angestiegene Übergangsquote zu den Gymnasien hin. Im Einzugsbereich des Gymnasiums Bremervörde habe sich ein Anstieg von ca. 20 % auf nunmehr ca. 30 % ergeben. Ggf. sei hier auch mit einem weiteren Anstieg dieser Quote zu rechnen. Infolge der Aufnahme der Jahrgänge 5 und 6 sowie der angestiegenen Übergangsquote habe sich die Zahl der vor der Schulstrukturereform am Gymnasium Bremervörde unterrichteten Schülerinnen und Schüler mittlerweile fast verdoppelt. Mit dem Neubau von Klassenräumen über dem Sanitärbereich der Sporthalle sei das Gymnasium Bremervörde die erste Schule gewesen, an der infolge der Schulstrukturereform zusätzlicher Klassenraum geschaffen wurde. Diese Erweiterung reiche jedoch inzwischen nicht mehr aus. Was die Möglichkeit einer kurzfristigen Nutzung von anderweitigen allgemeinen Unterrichtsräumen am Standort Engeo betreffe, sei bereits ein Gesprächstermin mit der Stadt Bremervörde vereinbart worden.

Abg Brandt weist darauf hin, dass auch die Hauptschule Bremervörde über Raumnot klage und derzeit bereits Räume der Realschule nutze. Eine Zurverfügungstellung von allgemeinen Unterrichtsräumen sei daher zunächst einmal allenfalls im Realschulgebäude und wahrscheinlich auch dort nicht unbedingt in größerem Umfang zu erwarten.

Nach kurzer weiterer Diskussion fasst der Schulausschuss folgenden Beschluss:

Beschluss:

Für das Gymnasium Bremervörde wird schnellstmöglich eine Schulraumplanung aufgestellt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	19
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

Punkt 6 der Tagesordnung: **Schulraumplanung St.-Viti-Gymnasium Zeven**
Vorlage: 2006-11/0445

KAR Wilshusen erläutert die am Hauptstandort des St.-Viti-Gymnasiums vorgesehenen kurz- und mittelfristigen Erweiterungsmaßnahmen

- a) Begradigung der Fassade in dem an das Lehrerzimmer angrenzenden Gebäudeteil (Bereich der derzeitigen Mediothek im 1. Obergeschoss)
- b) Entkernung bzw. Verlagerung/Umbau der Fachunterrichtsbereiche Physik im 1. OG sowie Chemie im 2. OG
- c) Umwidmung zweier Fachunterrichtsräume Musik (sowie des Sammlungsraumes Musik) in 2 allgemeine Unterrichtsräume bei gleichzeitiger Errichtung eines Neubaus (Anbau) auf dem Gelände, mit 3 Fachunterrichtsräumen Musik, einem Sammlungsraum Musik sowie weiteren 4 allgemeinen Unterrichtsräumen

anhand von Planskizzen. Die Planungen seien in enger Abstimmung mit der Schulleitung aufgestellt worden. Derzeit würden noch abschließende Gespräche darüber geführt, ob im Rahmen der Maßnahme Fassadenbegradigung der hierdurch geschaffene Raum im 1. OG als allgemeiner Unterrichtsraum oder ggf. als Erweiterung für das Lehrerzimmer genutzt werden solle. Auch dieses werde im Einvernehmen mit der Schule abgestimmt.

Auf Nachfrage des **Vorsitzenden Ringe** erklärt **KAR Wilshusen**, die für eine Baumaßnahme auf dem Gelände des St.-Viti-Gymnasiums notwendige Einleitung eines Verfahrens zur Änderung des B-Planes sei derzeit noch nicht erfolgt. Man wolle hier erst das Votum des Schulausschusses und des Kreisausschusses zur vorgelegten Schulraumplanung abwarten.

Zu den finanziellen Voraussetzungen für die vorgesehenen Maßnahmen ergänzt **KAR Wilshusen**, die unter a) skizzierte Maßnahme sei mit ca. 190.000 € veranschlagt und die Mittel im Haushalt für das laufende Jahr verfügbar. Darüber hinaus könnte auch zumindest ein Teil der unter b) genannten Maßnahmen bereits aus den Mitteln des laufenden Haushaltsjahres in Angriff genommen werden.

Auf Nachfrage von **Herrn Kruse** erklärt **KAR Wilshusen**, dass im Rahmen der Planung der neu zu erstellenden Klassenräume eine Richtgröße von 64 m² zugrunde gelegt werde. Dieses entspreche einem Wert von 2 m² pro Schüler, gerechnet auf eine Klassenstärke von 32 Schülern.

Frau Reetz fragt an, inwieweit noch Bestrebungen bestünden, das St.-Viti-Gymnasium zu einer Ganztagschule umzuwandeln. Es habe hier zwar eine Antragstellung gegeben, die Pläne lägen aber seit geraumer Zeit auf Eis. **KVD Peimann** erklärt hierzu, die Idee der Umwandlung zur Ganztagschule werde durchaus weiter verfolgt. Da der Antrag auf Gewährung von Investitionsmitteln für notwendige Umbaumaßnahmen in Zusammenhang mit der Errichtung eines gemeinsamen Mensabereichs im Gebäude der BBS Zeven keine Bewilligung mehr erhalten werde, bestehe nur derzeit noch keine Möglichkeit, die bestehenden Planungen weiter voranzutreiben. Auf Nachfrage der **Abg Brandt** ergänzt **KAR Wilshusen**, die nunmehr kurz- und mittelfristig vorgesehenen Um- und Ausbauplanung sei mit der weiterhin bestehenden Raumplanung in Zusammenhang mit der Einführung eines Ganztagsangebotes vereinbar.

Abg Brandt fragt an, ob die Aufnahme der derzeit noch in der Außenstelle Sittensen beschulten Gymnasialschüler am Standort Zeven im Rahmen der nunmehr vorgelegten Raumplanung für den Hauptsitz der Schule bereits berücksichtigt worden sei. **KAR Wilshusen** bestätigt dieses.

Herr Bruns fragt an, ob es bei der auf 5 Jahre angelegten Befristung des Betriebs der Nebenstelle des St.-Viti-Gymnasiums in der PWA-Schule bleibe oder ob hier inzwischen neue Überlegungen angestellt worden seien. **Abg. van Beek** bittet ergänzend um eine Einschätzung darüber, ob die vorübergehende Nutzung der in der PWA-Schule zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten ausreiche, um den erhöhten Raumbedarf des Gymnasiums in den nächsten Jahren zu decken.

KAR Wilshusen betont, dass in Zusammenhang mit der Einrichtung und dem Betrieb von Außenstellen eine langfristige Planung unabdingbar sei, da diese auch Voraussetzung für die notwendige Benehmenserstellung mit der Landesschulbehörde sei. Eine Nutzung der Räumlichkeiten in der PWA-Schule sei in der langfristigen Planung weiterhin maximal für die mit der Stadt Zeven vereinbarte Dauer von 5 Jahren vorgesehen. Man gehe - einvernehmlich mit der Schulleitung - davon aus, dass die dargestellten Erweiterungsmaßnahmen am Hauptsitz der Schule, die befristete weitere Nutzung der Außenstelle in der PWA-Schule sowie der - ebenfalls nur für eine Übergangszeit zu akzeptierende - Verzicht auf das Stammklassenprinzip ausreichende räumliche Kapazitäten schaffen werde.

Frau Reetz weist noch einmal auf die Belastung hin, die selbst der weitere Betrieb nur einer Außenstelle in der relativ nah gelegenen PWA-Schule mit sich bringe. Die oftmals in den Pausen zurückzulegende Entfernung von ca. 3 km quer durch die Stadt Zeven bringe regelmäßig Verspätungen mit sich und erschwere die Unterrichtsvorbereitung.

Herr Kruse gibt zu bedenken, dass der Wegfall des 13. Abiturjahrgangs kaum dazu führen dürfte, nennenswert Raumnöte zu mildern, da sich gleichzeitig im Zuge weiterer Unterrichtsspezialisierungen eine wachsende Zahl von Lerngruppen ergebe. Die Anregung von **Abg. Frömming**, über Lösungen mit flexiblen Wänden nachzudenken, greift **Herr Bartels** auf und berichtet, man habe am Gymnasium Bremervörde gute Erfahrungen hiermit gemacht. **KVD Peimann** erklärt, im Rahmen der Planung baulicher Erweiterungen, berücksichtige man inzwischen regelmäßig Möglichkeiten für eine flexible Raumgestaltung, soweit die baulichen Voraussetzungen dies zuließen.

Beschluss:

Der vorliegenden Schulraumplanung für das St.-Viti-Gymnasium Zeven wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	18
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	1

- Punkt 7 der Tagesordnung: **KIVINAN Bildungszentrum - Berufsbildende Schulen Zeven**
- **Einrichtung einer einjährigen Berufsfachschule Gastronomie zum Schuljahr 2008/09**
- **Wiederaufnahme der Klasse II der Berufsfachschule Ernährung und Hauswirtschaft ab dem Schuljahr 2009/10**
-

Beschluss:

Dem Antrag des KIVINAN-Bildungszentrums, Berufsbildende Schulen Zeven, wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 19
Nein-Stimmen: 0
Enthaltung: 0

Punkt 8 der Tagesordnung: **Kreisschulbaukasse**

Punkt 8.1 der Tagesordnung: **Kreisschulbaukasse - Einzelanträge**
Vorlage: 2006-11/0442

Abg. Frömming fragt zu der sowohl in Anlage 2b als auch in Anlage 2c aufgeführten Maßnahme „Neubau einer Turnhalle bei der Grundschule Elm“ an, aus welchem Grund hier zwei Anträge gestellt worden seien und welche Nutzung für die Halle vorgesehen sei.

KAR Wilshusen erläutert hierzu, es handele sich um eine Schulsporthalle. Die Aufteilung auf die Anlagen 2b und 2c ergebe sich daraus, dass für diese Investitionsmaßnahme zwei - sich ergänzende - Anträge zu unterschiedlichen Zeitpunkten eingereicht worden seien.

Abg. Keller fragt an, ob die Eichenschule über die vorgeschlagene Verschiebung der Entscheidung über eine Bezuschussung der Umbaumaßnahme „Sanierung und Erweiterung der naturwissenschaftlichen Räume“ informiert sei. **KVD Peimann** erklärt, dies sei den Vertretern der Eichenschule bekannt und die Schule gerate durch die Verschiebung nicht in Probleme.

Zur lfd. Nr. 93a der Anlage 1 „Theodor-Heuss-Schule ROW: Anteil Ganztagschule, der nicht mit Landesmitteln gefördert wird“ erläutert **KVD Peimann**, hier sei noch eine abschließende Prüfung der Notwendigkeit der verbleibenden Aufwendungen durchzuführen. Ggf. könnten sich hier daher noch Abweichungen ergeben.

Beschluss:

A) **Anlage 1**

Die Schulträger erhalten die in der Anlage aufgeführten Zuwendungen aus der Kreisschulbaukasse für die notwendigen Schulbaukosten mit Auszahlung ab dem Haushaltsjahr 2008 nach Kassenlage der Kreisschulbaukasse.

Anlagen 2 a und 2 b

Die Entscheidungen über die rechtzeitig gemeldeten Maßnahmen (Neu- und Erhöhungsanträge) für die Kreisschulbaukassenplanung 2008 werden zurückgestellt.

Anlage 2 c

Die Entscheidungen über die nicht rechtzeitig gemeldeten Maßnahmen (Neu- und Erhöhungsanträge) für die Kreisschulbaukassenplanung 2008 werden zurückgestellt.

- B) Die Umbaumaßnahme „Sanierung und Erweiterung der naturwissenschaftlichen Räume“ der Eichenschule Scheeßel eG ist grundsätzlich förderungsfähig im Sinne des § 117 NSchG i.V.m. dem Grundsatzbeschluss. Über eine Bewilligung ist im Zusammenhang mit der Kreisschulbaukasse 2009 zu befinden.
- C) Die Neubaumaßnahme „Bau neuer Fach- und Unterrichtsräume“ der Eichenschule Scheeßel eG ist grundsätzlich förderungsfähig im Sinne des § 117 NSchG i.V.m. dem Grundsatzbeschluss. Über eine Bewilligung ist im Zusammenhang mit der Kreisschulbaukasse 2009 zu befinden.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 19
Nein-Stimmen: 0
Enthaltung: 0

Punkt 8.2 der Tagesordnung: **Kreisschulbaukasse - Mitteilung über abgeschlossene Maßnahmen**

Punkt 9 der Tagesordnung: **Anfragen**

Abg. Trau fragt an, ob Erkenntnisse darüber vorlägen, inwieweit die Einführung einer KGS in Sittensen ein Anwachsen der Zahl der Gymnasialschüler aus dem Bereich Sittensen zur Folge haben könnte, die die Eichenschule in Scheeßel besuchten.

KVD Peimann erklärt hierzu, für derartige Überlegungen sei es derzeit noch zu früh. Noch sei die Novellierung des Schulgesetzes nicht beschlossen. Die möglichen Rahmenbedingungen für die Einführung weiterer Gesamtschulen im gemeindlichen Bereich seien noch nicht geklärt. Dementsprechend gäbe es auch keine Beschlusslage, was die Einführung einer KGS in Sittensen oder in anderen Bereichen betrifft. Hier sei zunächst die weitere Entwicklung abzuwarten.

Vorsitzender Ringe schließt die Sitzung um 16.30 Uhr.

(Ringe)
Vorsitzender

(Peimann)
Kreisverwaltungsdirektor

(Schmökel)
Protokollführer